

Zürich, 24.09.2020

Offener Brief an die Stadtpräsidentin von Zürich Corine Mauch

Schützen Sie Kulturraum vor der Zerstörung!

Liebe Corine Mauch,

Heute gelange ich mit einer traurigen Nachricht und einem Appell an Sie als Kulturchefin der Stadt Zürich: Die Liegenschaftenverwaltung (Finanzdepartement) unserer Stadt will am nördlichen Stadtrand Kulturraum zerstören! Der schöne und grosse Pavillon, den der Verein Wunderkammer 2018 für die bildenden Künste gerichtet hat, soll schon bald von der Stadt Zürich rückgebaut werden – so der Wille der Liegenschaftenverwaltung Zürich.

Wie ist es dazu gekommen? Aufgrund einer Beschwerde von Urban Husi (Junge SVP Opfikon) ging die Gebrauchsleihe über das Zürcher Areal vom Verein Wunderkammer entschädigungslos an die Raumbörse (Sozialdepartement Zürich) über, zusammen mit vom Verein finanzierten Vorleistungen – auch dem Pavillon. Der Verein hoffte trotz der grossen finanziellen Verluste, dass der Pavillon fertig entwickelt und einer Kulturnutzung zugeführt würde. Es kam anders: Zufällig und leider erst spät erfuhr Präsidentin Vesna Tomse, dass am 24.08. vom Bauamt Opfikon der Rückbau des Pavillons bewilligt wurde. Es rechne sich für sie nicht die schöne Baute zu vollenden, meinte die Liegenschaftenverwaltung jovial zu ihrem Abrissentscheid.

Hätte der Verein Wunderkammer auch „gerechnet“, gäbe es das Kulturprojekt am Rande der Stadt nicht. Denn Kunst und Kultur rechnen sich finanziell nicht, obwohl sie von unschätzbarem Wert sind. Dennoch siedeln die Kultur-Pionier/innen auch heute noch unter widrigsten Umständen Kultur am Rande der Stadt an. Ohne Unterstützung, obwohl in unterschiedlichen Strategiepapieren der wachsenden Stadt der Wille geäussert wird, das Kulturleben gerade hier fördern zu wollen. Warum entreisst also die Stadt Zürich der Zivilgesellschaft solche Projekte, um sie dann zu zerstören?

Wir appellieren mit diesem offenen Brief an Sie als Kulturchefin Zürichs, den selbst gegebenen Auftrag der Stadt wahrzunehmen und den Pavillon der Zivilgesellschaft zur Nutzung zurückzugeben – der Pavillon wurde von Kulturenthusiast/innen gerichtet, er soll auch von der Zivilgesellschaft vollendet und betrieben werden können.

Wir sind gespannt auf Ihre Stellungnahme und hoffen auch weiterhin auf ein gutes und schönes Ende dieser Geschichte!

Vesna Tomse, Gründerin Wunderkammer

Christian Häberli, Nachbar und Präsident IG Grubenacker, Ersteller der Petition zum Erhalt des Pavillons auf <https://www.petitio.ch/petitions/16cG>